



Das Vierte Capitel.

Wie man sich erstlich an for- mirten Holtzs vorzuschneiden exerciren sol.

Damit aber auch der qualificirte Scholare zu seinen guten Instrumenten oder Werckzeuge / auch bequeme Materiā haben / vnd alsdann nach gefallen in dieselbe arbeiten möge : So wissen wir zwar daß das Vorschneiden nur allein in gebräuchliche essende Speise / vnd sonsten in keine andere vber den Taffeln exerciret werde. Sieweil ich aber im ersten Capit. auch des Holtzschnidens erwehnet / als wil ich dich hievon zu besserer erklärang auff dißmal etwas deutlicher berichten. Derowegen so ist der Trincianten oder Meister im Vorschneiden einhellige meynung / daß man die anfahenden Schüler so bald vnd vor allen dingen an das Holtzschniden leiten / vnd sie im geringsten nichts im Fleisch versuchen lassen sol / es were dann daß sie in Holtzs / beydes was das schneiden / so wol andere gebräuchliche Ceremonien des Leibes belanget / alles perfect vnd just machen könten. Wor auff sich denn auch die Vorschneider in Italia mehrertheils præpariret , vnd jedes stück absonderlich nach möglichster ehnligkeit in Holtzs gemachet / in bereitschaft haben / damit sie dieselben ihren Scholaren vorlegen / vnd die Lectiones daran anbringen möchten. Solcher stück seyn etzliche / die man stückweis zerlegen / als das Spanferckel / Nierenbraten vnd Hasen / etzliche aber die man nicht zernehmen kan / sondern in Holtzs gantz vnd an einem stücke nachgebildet seyn. Als da ist der Kappaune / Hecht / Kalbeskopff / ingleichen der Krebs / die Schöps / oder Hamemlskeule vnd das Rephun.